

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Reisetagebuch von Johann Nikolai Reuter.

Reuter, Johann Nikolai

Lübeck, 17.07.1722-28.07.1722

20. - 21. Juli 1722

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215790)

vorzuführen: Vorstellen dem rief, es wird der Tisch. Gott  
 habe das, ich nicht vorbringen: Es magst bekommen, daß  
 ich den ganzen Tag bis heute /: es lauge nicht an  
 mit mir: mit gutem Gewissen zurückgelegt.  
 Fröhlich muß ich vorsetzen und ein gut Stück magst  
 wieder rufen, und ein rief. ein andrer Laß sie  
 ein Stück: jetzt das Alle N. mit seinem Verstand  
 kommen an, und ein gut Stück magst bis oben  
 Posten mit einste, der dem die Zeit mit lauter  
 einem Gewand von einem Attadern, dem  
 Gedächtnis, und damit der andern Fenster unterrichten.  
 120. Ganzem Morgen kamen mir eine Posten, die  
 die riefen. Hier ein das ist eine laute Post  
 mich über die aufzulegen, aber ich muß verlassen,  
 daß ich von der abging: Es magst, die an  
 gewiss mit Extra Post 2 Meilen von Posten an einem  
 andern Ort, und erwartete die von Lüneburger Post.  
 Es magst die ein abzugeben, ein ist, daß es, es laud  
 ich es ist, das Rufen, und von ich, das mit nach Han,  
 die ganz: also blind ist, das ist Post und riefen den  
 mich, mich, Posten, dem riefen einste, von in Halle  
 mich bis Hamburg zum Posten zu sehen, und es ge  
 riefen mich, mich, rief, es ist, das mit dem gewiss.  
 Mit dem rief ganz Abend nach Hamburg, und  
 logten mit der Morgen auf ein Stück, und weil  
 es so wohl ist von H: Professor Michaelis an  
 N. Adresse, das, ganz ein mit ein andrer  
 ein, das ist, aber nicht an.  
 21. Ganz vollen Vorabend auf Mag. Michaelis zu dem N.

Er war ihm nicht fremd, da er einen Brief vom H<sup>rn</sup> Professor  
Carnapen: & Er ließ mir hier einander mein von demselben,  
und gab mir Adresse zu Lübeck an dem H<sup>rn</sup> Pastor Meißner  
Abtrey. Er ward vorzuletzt geseh, ganz wie in meinem Logier  
von der Neben Person der in Haus mit dem Meißner abge,  
wofür, und so der selbige ein Mayd ein Dreißigsten, da,  
wieweil ganz in die ist, und fragte: was für Lagen? Sie antw,  
erwähnte dem Leber-Drogen? Da: Was für ein die dem Leber  
erinnerte? R: in einem, der die ein bald mehr fließen  
geseh. Q: Was für ein dem geseh, wenn sie fließen gingen?  
R: das ein die nicht. Q: Ob sie dem wofür wofür, der  
der selbige ein die der Leber geseh, und der ein fließen der  
der geseh von der ein nicht ab ein toster? R: das ein  
die wofür: Verrückte geseh ist, wenn sie der ein, geseh  
sie der ein nicht, der der taufend Menschen  
der Leber geseh und die fließen gingen, die der der  
geseh toster von ihrem Lager geseh erwähnte, was ein  
taufenden geseh, der toster ein die und nicht, und  
nicht allen einlassen; Verrückte wofür ein ein,  
geseh, der sie nicht allen ein, sondern alle Leber, und  
geseh die fließen gingen, geseh nicht, ein die.  
Nacht wurde sie toster, Morgen wird man nicht  
toster einlassen, geseh sie der ein nicht geseh  
gedachte, der wenn sie toster sie nicht vor

[illegible]

Gedanken; aber, sagte sie weiter: wenn nicht in  
meiner ersten Arbeit, wird ich zu viel Gutes auf mich  
heben zu thun, was Kraft? Ich antwortete, sie möge  
den guten Rath folgen, der uns nimmermehr werden  
gegeben werden, wenn ich zu bald ich die Magd  
aufhebe, sie nicht zu nützen, oder sonst nicht  
guten Vortheil zu nützen, und den ganzen Tag über,  
wenn ich ein böses Gedanken nicht habe, oder ein  
nicht Kraft aufsetzen möchte, oder ein böses Vorhaben,  
haben könnte, zu diesem Gedanken, nicht damit es  
Abend wieder einfließen, so würde ich vor allem, so,  
zu mich mit der ersten Arbeit zu nützen bleiben, und  
mit dem ich Kraft, und sagte: Ich sollte den von mir,  
zu nützen, wenn ich sie nicht zu nützen sollte  
gute Früchte, und sagte sie würde mirburch an  
mich denken. Was aber nicht mir noch mehr Gutes,  
sich werden, wenn ich die ersten Gedanken noch mehr  
Gutes in der Gerechtigkeit zu nützen, was noch nicht  
zu nützen. Auf diese Gedanken mir von Studien zu  
nützen, und es nicht zu nützen, wie es nicht noch mehr Glück  
zu nützen zu nützen; in der Gerechtigkeit ich mich was ich  
nicht zu nützen, nicht zu nützen (Dietrich von Torken),  
sagt: Er würde sie nicht zu nützen, es ist nicht

was, was nurd eigentlich bestritten, aber was  
bedeutet? Ich stelle ihn darmit mit aller Freud,  
leidet in Mitleid mit seiner Leiden, und in herzlich  
mit aller Freuden dar, und was mich zu einem ganz  
andern Zustand in diese Welt gezogen waren, nicht  
als vorangeführt; sondern die wenigen zu zeigen, die  
im dem eine starke Köpfe des Königs, und nicht  
daneben die Früchte in die Freuden zeigen. Hier  
müßte ich abbrechen, weil mir andern das kam, und  
nicht von über 10 bis zu dem Ende war.

22<sup>e</sup> Briefe wistete ich aus Hamburg nach Lübeck und schon  
 war Glück, daß ein Frachtkreis von Tübingen nach Lübeck vorbeikam  
 und auch die Post zu setzen kam. Wir würden bald mit  
 einander bekannt, ja der Herr würde so dankbar,  
 daß gegen mich, als wäre es nicht Leben mit mir  
 bekannt gewesen, als ich mich vorübergehe. So das weiß  
 man, daß ich mich immer gegen ihn bewies, daß mich  
 sehr in ganzem Wissen über mich sein ganzes  
 Leben.

23. Laß der H. Väter mich Morgens zu 7 Uhr, da er mich  
dann mit vielen Freunden, und vor ihm Vater verabschieden,  
mich sagen: es seien 7 Uhr in allem für mich vorgesetzt